

Geophysikalischer Bericht

Projekt	OG Dudenhofen, Carl-Zimmermann-Straße - BV Bebauungsplan "In den dreissig Morgen" Kampfmittelsondierung
---------	--

Auftraggeber	PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT ED - Energiedienstleistungen Abteilungsleiter Infrastrukturelle Dienstleistungen Kurfürstenstraße 29 67061 Ludwigshafen
--------------	---

Ansprechpartner	Herrn Dieter Schneider
-----------------	------------------------

Auftragsnummer	022/68314806
KST	3120 9893

Datum	03.02.2021
-------	------------

Autor des Berichts	Willi Reswich, M.Sc. Geowissenschaften
--------------------	--

Zusammenfassung

Messverfahren	Flächendetektion
Messmethode	Geomagnetik
Messgerät	Sensys MXPDA
Triggerung	GPS
Flächengröße	47 274 m ²
Profilabstand	3,0 m
Messbereich	0 – 5 m ab GOK
Messzeitraum	01.02.2021, 02.02.2021
Messdurchführung	Willi Reswich
Ergebnis	Auf der beauftragten Fläche wurde eine rechnergestützte Detektion in der Größe von 47 274 m² auf das Vorhandensein von Bombenblindgängern durchgeführt. Die Auswertung der Messwerte ergab 163 Anomalien, die als kampfmittelrelevant eingestuft werden. Wir empfehlen diese durch Aufgrabung überprüfen zu lassen. Diese Flächen (insgesamt 46 756 m²) können nach Überprüfung der Anomalien freigegeben werden. Die in der Messfeldkarte als „Keine Arbeitsfreigabe“ gekennzeichneten Flächen (insgesamt 518 m²) kann aufgrund von Störeinflüssen nicht auf kampfmittelrelevante Anomalien ausgewertet werden. Falls in diesen Bereichen erdeingreifende Maßnahmen geplant sind, empfehlen wir Ihnen diese baubegleitend überwachen zu lassen.

Eingesetzte Technik

Für die Messungen wurden Geräte folgender geophysikalischer Verfahren zur Untersuchung des Untergrundes angewendet.

Geomagnetik

Bei der Geomagnetik handelt es sich um ein so genanntes passives geophysikalisches Verfahren. Hierbei wird die Veränderung der Stärke des magnetischen Feldes vor Ort gemessen. So führt ein ferromagnetischer Störkörper im Untergrund dazu, dass sich das Magnetfeld um den Körper herum ändert. Diese Änderung kann mit einem Magnetometer an der Oberfläche oder in einem Bohrloch detektiert werden. Bei der Auswertung der Messdaten können Störkörper dann als Anomalien identifiziert werden.

Wie stark die Änderung des Magnetfeldes ist, hängt vor allem von der Größe des Körpers und von der Entfernung zum Ort der Messung ab. Die Freigabetiefe hängt mit der Oberflächen- und Randbelastung der sondierten Fläche mit Eisenteilen zusammen, je höher die Belastung desto geringer die Freigabetiefe.

Durchgeführte Messungen

Auf der beauftragten Fläche wurde eine rechnergestützte Detektion in der Größe von 47 274 m² mittels Geomagnetik auf das Vorhandensein von Bombenblindgängern durchgeführt. Die Lagezuordnung der Messwerte erfolgte durch Verknüpfung der Messwerte mit den ermittelten Ortskoordinaten im UTM-System. Bei den geophysikalischen Sondierungen wurde eine Magnetik MXPDA von Sensys® eingesetzt. Im Anschluss an die Detektionsarbeiten wurden die Messwerte mit der Software Magneto von Sensys® auf kampfmittelrelevante Anomalien ausgewertet.

Ergebnisse der Messungen

Die Auswertung der Messwerte ergab 163 Anomalien, die als kampfmittelrelevant eingestuft werden.

Wir empfehlen diese durch Aufgrabung überprüfen zu lassen.

Diese Flächen (insgesamt 46 756 m²) können nach Überprüfung der Anomalien freigegeben werden.

Von dieser Freigabe sind alle Bohr- und Rammarbeiten ausgeschlossen, diese empfehlen wir Ihnen mittels Bohrlochsondierung freizumessen. Alle Erdarbeiten, die tiefer als die Freigabetiefe gehen, empfehlen wir Ihnen durch eine Munitionsfachkraft bzw. durch eine Nachsondierung absichern zu lassen.

Die in der Messfeldkarte als „Keine Arbeitsfreigabe“ gekennzeichneten Flächen (insgesamt 512 m²) konnten aufgrund von Störeinflüssen nicht auf kampfmittelrelevante Anomalien ausgewertet werden.

Falls in diesen Bereichen erdeingreifende Maßnahmen geplant sind, empfehlen wir diese baubegleitend überwachen zu lassen.

Leistungen

Es wurden folgende Leistungen durchgeführt.

Pos.	Menge	Leistungsbeschreibung
01	1 psch	Administration für das Anmelden der Arbeiten bei den zuständigen Behörden
02	1 Stck.	Einsatzstelle mit Mess-/Sondierungstrupp ein- und abrüsten.
03	47 274 m ²	Verdachtsflächen geophysikalisch mittels Magnetik detektieren.
05	1 psch	Dokumentation und Berichtserstellung

Abschlussbemerkung

Die hier dargestellten Ergebnisse stellen die Auswertung der vor Ort aufgenommenen Messdaten dar. Es wird gemäß ATV DIN 18299 Abschnitt 0.1.17 VOB/C darauf hingewiesen, dass trotz fachgerechter Untersuchung und Beräumung nach den anerkannten Regeln der Technik und den gesetzlichen Vorgaben nicht auszuschließen ist, dass sich auf den untersuchten Flächen weiterhin Kampfmittel befinden. Bei jeglichem Verdacht des Antreffens von Kampfmitteln ist deshalb die zuständige Behörde zu benachrichtigen und sind die Bauarbeiten in diesem Bereich einzustellen.

Weiterstadt, 03.02.2021



Willi Reswich

M.Sc. Geowissenschaften

0172 - 5257326

Anhang

- Lageplan der detektierten Fläche